



F. 23879

EUR/ICP/NUT 102/s06
5161v
ORIGINAL: ENGLISCH



ABSETZKOST DER ACHTZIGER JAHRE

Pilotstudie über Informationsmaterial für Eltern
in drei europäischen Ländern

1989

EUR/GFA-Ziel 7

The issue of this document does not constitute formal publication. It should not be reviewed, abstracted or quoted without the agreement of the World Health Organization Regional Office for Europe. Authors alone are responsible for views expressed in signed articles.

Dieses Dokument erscheint nicht als formelle Veröffentlichung. Es darf nur mit Genehmigung des Regionalbüros für Europa der Weltgesundheitsorganisation besprochen, in Kurzfassung gebracht oder zitiert werden. Beiträge, die mit Namensunterschrift erscheinen, geben ausschließlich die Meinung des Autors wieder.

Ce document ne constitue pas une publication. Il ne doit faire l'objet d'aucun compte rendu ou résumé ni d'aucune citation sans l'autorisation du Bureau régional de l'Europe de l'Organisation mondiale de la santé. Les opinions exprimées dans les articles signés n'engagent que leurs auteurs.

Настоящий документ не является официальной публикацией. Не разрешается рецензировать, аннотировать или цитировать этот документ без согласия Европейского регионального бюро Всемирной организации здравоохранения. Вся ответственность за взгляды, выраженные в подписанных авторами статьях, несут сами авторы.

ZIEL 7

Verringerung der Säuglingssterblichkeit

Bis zum Jahr 2000 sollte die Säuglingssterblichkeit in der Region weniger als 20 pro 1000 Lebendgeburten betragen

Index:

WEANING

DIET

INFANT NUTRITION

HEALTH EDUCATION

BIBLIOGRAPHY

FRANCE

GERMANY, FEDERAL REPUBLIC OF

UNITED KINGDOM

INHALT

	<u>Seite</u>
1. Allgemeines	1
2. Ziel der Untersuchung	1
3. Untersuchungsmethode	1
4. Auswertung des Materials aus den drei Ländern	2
4.1 Frankreich	2
4.2 Bundesrepublik Deutschland	4
4.3 Vereinigtes Königreich	5
5. Diskussion	7
Anhang 1: Ausgewertete Broschüren und Schriften	9

1. Allgemeines

Im April und Mai wurde von einer WHO-Beraterin mit Unterstützung von Mitarbeitern des Gesundheitswesens, Still-Selbsthilfegruppen und Gesundheitsbehörden für das WHO-Regionalbüro für Europa, Referat Ernährung, Informationsmaterial aus der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich zusammengetragen. Da nicht sicher ist, daß das gesamte Material in den drei Ländern erfaßt wurde, hat die Studie provisorischen Charakter. Man erhielt andererseits einen Eindruck über das in den betreffenden Ländern den Eltern zugängliche Material.

Das Material umfaßte die zu einem gewissen Zeitpunkt den Eltern zur Verfügung stehenden kostenlosen oder fast kostenlosen Broschüren über die Ernährung von Säuglingen von 0-1 Jahr. Das Material wurde von Gesundheitsbehörden, Verbraucherorganisationen und den Herstellern von Säuglingsnahrung im Zeitraum 1970-1984 veröffentlicht. Von den 72 hier ausgewerteten Broschüren wandten sich 64 speziell an die Mütter, der Rest hatte einen allgemeineren Inhalt.

2. Ziel der Untersuchung

Die meisten Frauen in Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland und im Vereinigten Königreich sind in Kleinfamilien (Mutter, Vater, Kind/Kinder) aufgewachsen und wohnen nicht in unmittelbarer Nähe der anderen Familienmitglieder. Unter diesen Gegebenheiten kann die Mutter nicht mehr ohne weiteres die Kunst der Kindespflege und Kindesernährung von anderen Müttern lernen. Wenn also eine Frau zum ersten Mal Mutter wird, ist sie für Ratschläge empfänglich, die anscheinend kompetente Stellen über Säuglingsernährung erteilen. Die Ratschläge über Säuglingskost hängen vom jeweiligen Wissensstand, von der lokalen Kultur und allgemeinen Auffassungen ab und haben sich im Laufe der Zeiten geändert. Das hier untersuchte Material kann als kennzeichnend für den gegenwärtigen Wissensstand und die heutigen Auffassungen über Säuglingsernährung in den drei Ländern angesehen werden.

Unter Berücksichtigung dieser Feststellungen wurde mit der Untersuchung folgendes bezweckt:

- eine Aussage über die Übereinstimmung zwischen den Empfehlungen für Säuglingskost in den drei Ländern und innerhalb jedes einzelnen Landes
- Ermittlung des Nutzens des Materials im Hinblick auf die Zusammenstellung einer optimalen Kost für Säuglinge.

3. Untersuchungsmethode

Es gibt wahrscheinlich keine Unterschiede in der physiologischen Entwicklung der gesunden Säuglinge von 0-12 Monaten in den genannten drei Ländern. Es wird allgemein empfohlen und von der WHO oft wiederholt, daß Säuglinge im Normalfall bis zum Alter von 4 Monaten nur Muttermilch brauchen. Wenn sie keine Muttermilch bekommen, müssen sie in dieser Altersgruppe eine geeignete Muttermilch-Ersatznahrung erhalten.

Im Alter von 4-6 Monaten kann man dem Kind allmählich halbfeste Nahrung geben, bis es dann im Alter von ungefähr 9-12 Monaten dasselbe ißt wie die anderen in der Familie.

Es wurde deshalb bei der Einsammlung des Materials auch darauf geachtet, daß der Zeitpunkt der Umstellung auf feste Kost angegeben war.

Das Informationsmaterial mußte in einer Weise gegliedert werden, die einen Vergleich zwischen den Ländern zuließ; im einzelnen wurden folgende Informationselemente untersucht:

- Ratschläge über Milchnahrung (Muttermilch, Säuglingsflaschenmilch, Zwiemilch, Vollmilch) und die Gabe anderer Flüssigkeiten
- Ratschläge über Gewichtszunahme und empfohlene Energiezufuhr
- Ratschläge über Vitamin- und Mineralzusätze
- Ratschläge über die Umstellung auf halbfeste und feste Kost (Reihenfolge der Kostarten, Lebensalter bei der Einführung).

4. Auswertung des Materials aus den drei Ländern

4.1 Frankreich

Insgesamt wurden 20 Broschüren eingesammelt; davon waren neun im Zeitraum 1981-1984 erschienen, die übrigen waren älter oder hatten kein Datum. 19 Broschüren wandten sich an die Mütter und eine an beide Elternteile.

4.1.1 Ratschläge über Milchnahrung und die Gabe anderer Flüssigkeiten

In neun von diesen 20 Broschüren wurde geraten, im Alter von 0-1 Monat auf Säuglingsflaschennahrung überzugehen. In sechs Broschüren wurde ab diesem Alter Zwiemilch empfohlen, was auch Ad-libitum-Fütterung mit Säuglingsflaschennahrung einschloß.

Bei Anleitungen zum Stillen behandelte mehr als die Hälfte der Broschüren die Brusthygiene vor und nach dem Stillen sowie den Gebrauch von Seife, keimfreiem Wasser und keimfreien Tupfern.

In 16 Broschüren wurde geraten, dem Säugling zwischen 0-5 Monaten abgesehen von Milch auch andere Flüssigkeiten zu geben, z.B. gesüßte oder ungesüßte Säfte, Mineralwasser und Zuckerwasser. Als Gründe hierfür wurden u.a. angegeben: "an einen neuen Geschmack gewöhnen" (dies im Alter von 0-1 Monaten!), Ergänzung der Kost durch Vitamin C, die Annahme, daß das Baby Durst hat, und schließlich Überbrückung der Periode von der Geburt bis zum Einschließen der Milch (Zuckerwasser).

Ab 5 Monaten wurde allgemein empfohlen: "mehr als 1/2 l Milch pro Tag". In einem Heft wurde dazu geraten, dies bis zum Alter von 24 Monaten durchzuführen. In einer anderen Broschüre wurden "höchstens 400-500 ml Milch pro Tag" empfohlen.

In einer Schrift wurde geraten, ab dem dritten Monat der Flaschennahrung Mehl zuzusetzen, damit das Kind dann später lieber Schleimsuppe ißt; es wurde aber hinzugefügt, daß Gluten zu vermeiden sei. In über der Hälfte der Schriften wurde betont, daß vor dem Stillen die Brustwarzen mit sterilen Tupfern zu säubern seien, was heute allgemein als veraltet betrachtet wird.

4.1.2 Ratschläge über Gewichtszunahme und empfohlene Energiezufuhr

In sieben Broschüren wurden Ratschläge über die Gewichtszunahme gegeben, während über die Wachstumsgeschwindigkeit der Säuglinge nirgends Angaben gemacht wurden.

4.1.3 Ratschläge über Vitamin- und Mineralzusätze

Nur wenige Broschüren erwähnten Vitamin- und Mineralzusätze. In drei Schriften wurde zur Zusetzung von Vitamin D im Alter von 0-1 Monat geraten, ohne daß hierfür ein Grund oder die Art der Nahrungsaufnahme angegeben wurde. Eine Schrift riet zu Eisenzusätzen im Alter von 5-6 Monaten. Auch hier wurde nicht erklärt, warum dies speziell für dieses Alter empfohlen wurde.

4.1.4 Ratschläge über die Umstellung auf halb feste und feste Kost

Die Gewöhnung an feste und halb feste Kost wurde ab 2-3 Monaten empfohlen. Als erste Beikost empfahl man: Festkost auf Reisbasis, gekochten Gemüsebrei, gekochten Fruchtbrei, Fleisch, Fisch, Eier, Käse, Schleimsuppe (s. Tab. 1).

Tab. 1: Beginn mit Festkost - Frankreich

Art der Nahrung	Monat											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Festkost auf Reisbasis			3		1							
Festkost auf Getreidebasis					1	1		1				
Gekochter Gemüsebrei			8	5	5							
Fleisch			3	2	8	2						
Fisch			2	2	7	2		1				
Eier			1	2	7	3						
Käse			1		12	3						
Kekse				1	1	2						
Frisches Obst/Gemüse			1	2	1							
Kutteln (Kuhmagen)					3		1					1
Schleimsuppe		1	7									

In einigen Broschüren riet man vor dem Alter von 12 Monaten von Brot und Pferdefleisch ab; Beerengerichte sollten erst ab 24 Monaten gegeben werden, wohingegen Schokolade-Haferbrei schon ab 8 Monaten empfohlen wurde.

Ansonsten wurde empfohlen, nicht vor 3-5 Monaten Bananen und Milchdesserts zu geben und vor 9 Monaten kein schwerverdauliches Gemüse wie Erbsen und Kohl. In einer Broschüre wurde davon abgeraten, Eiweiß vor 8-9 Monaten zu geben, während eine andere Schrift 12 Monate anführte.

4.2 Bundesrepublik Deutschland

4.2.1 Ratschläge über Milchnahrung und die Gabe anderer Flüssigkeiten

Insgesamt wurden 16 Broschüren eingesammelt; davon waren neun im Zeitraum 1981-1984 herausgegeben worden, sieben enthielten keinen Herausgebungszeitpunkt, 13 Schriften wandten sich an Mütter und zwei an beide Elternteile; eine Broschüre war für Vegetarier verfaßt worden.

Von den 16 Broschüren gaben sechs spezifische Ratschläge über das Stillen und sechs über Säuglingsflaschennahrung. In bezug auf das Stillen konzentrierten sich zwei Schriften auf die Brusthygiene vor und nach dem Stillen. In mehreren Broschüren wurden bestimmte Tagesrationen empfohlen (ml Brustmilch), ohne aber auf natürliche Schwankungen einzugehen, z.B. was den Fettgehalt der Muttermilch angeht.

Die empfohlene tägliche Verzehrmenge von Säuglingsflaschennahrung ab 4 Monaten schwankt zwischen 660 und 880 ml.

In 12 Broschüren wurden Ratschläge für die Flüssigkeitsaufnahme (außer Milch) für den Zeitraum von 0-5 Monate erteilt. Behandelt wurden Tee, Flüssigkeiten bei der Behandlung von Durchfallkrankheiten ab zweiter Lebenswoche sowie Vitamin C enthaltende Säfte für Säuglinge ab 6 Wochen.

Es wurde in keiner Broschüre ein Grund dafür angegeben, weshalb zusätzlich Flüssigkeiten gegeben werden sollen.

4.2.2 Ratschläge über Gewichtszunahme und empfohlene Energiezufuhr

Acht Broschüren enthielten Angaben über die Gewichtszunahme.

4.2.3 Ratschläge über Vitamin- und Mineralzusätze

In einem Drittel des Materials wurden Ratschläge über Vitamin- und Mineralzusätze gegeben. Für gestillte Säuglinge empfahl eine Schrift die Gabe von Vitamin A im Alter von 1-2 Monaten; in sieben Broschüren wurde Vitamin D erwähnt; davon rieten fünf zur Anwendung von Vitamin D im Alter von 0-1 Monaten und die anderen zur Vitamin-D-Gabe im Alter von 4-6 Monaten. Vitamin C wurde in einer Broschüre für gestillte Säuglinge empfohlen. Für Säuglinge, die mit Flaschenmilchnahrung gefüttert wurden, empfahl man ebenfalls Vitaminzusätze, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, daß die vorgefertigte Nahrung evtl. schon Vitamin- und Mineralzusätze enthielt. Am häufigsten, d.h. in sechs Broschüren, wurde Vitamin D erwähnt. Empfohlen wurden auch Fluorzusätze, in einigen Fällen ohne Angabe des Säuglingsalters.

4.2.4 Ratschläge über die Umstellung auf halb feste und feste Kost

Halbfeste und feste Nahrung wurde ab 2-3 Monaten empfohlen. Die Angabe über die Reihenfolge der Lebensmittel schwankte; Tab. 2 gibt einen Überblick über Festnahrung auf Maisbasis, Festnahrung auf Reisbasis, Festnahrung auf Zerealienbasis, gekochte Gemüsebreie und gekochte Obstbreie.

Tab. 2: Beginn mit Festkost - Bundesrepublik Deutschland

Art der Nahrung	Monat											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Festkost auf Maisbasis			2									
Festkost auf Reisbasis	1			1								
Festkost auf Zerealien- basis (ohne Reis)			4	4	1	1	1					
Gekochter Gemüsebrei		3	2	5	3							
Gekochter Obstbrei		1	2	4	1							
Fleisch					3	1						
Eier					1							
Käse					5							
Kekse					1							
Frisches Gemüse/Obst								1				

Die Schriften enthielten fast nur Angaben über industriell vorgefertigte Nahrung. In einigen Broschüren wurden gelbe Rüben, Kartoffeln und kleine Fleisch- oder Eierstückchen erwähnt. Spinat (in verarbeiteter Form) sollte ab dem Alter von 13 Wochen und Haferbrei auf Vollmilchbasis ab 5 Monaten gegeben werden.

In keiner Schrift wurde begründet, warum ein bestimmtes Nahrungsmittel gegeben werden sollte.

4.3 Vereinigtes Königreich

4.3.1 Ratschläge über Milchnahrung und die Gabe anderer Flüssigkeiten

Insgesamt wurden 26 Broschüren erfaßt, von denen 11 im Zeitraum 1981-1984 und drei früher herausgegeben worden waren; 12 waren ohne Datum. Eine Schrift wandte sich an Vegetarier und eine weitere an eine ethnische Minderheit.

In vielen Fällen wurden keine speziellen Anleitungen über die Fütterung von Säuglingen bis zum vierten Monat gegeben. Acht Schriften empfahlen Stillen und zwei Broschüren vorgefertigte Säuglingsmilchnahrung für den Zeitraum von 0-1 Monate. Drei Schriften vertraten einen festen Stillplan, im Gegensatz zur Ad-libitum-Fütterung.

In zwei Broschüren wurde feste Beikost empfohlen, wenn die Säuglinge mehr als 40 Unzen Milch täglich trinken. Das setzt natürlich voraus, daß die Mütter entweder die Milch in Flaschen abfüllen oder regelmäßig die Säuglinge vor und nach dem Stillen wiegen.

In einer Schrift wurde vom Stillen abgeraten, wenn der Säugling eine Laktose-Unverträglichkeit aufweist; statt dessen sollte Säuglingsnahrung auf Sojabasis gegeben werden.

In der Hälfte der Broschüren wurden Ratschläge über Flüssigkeiten mit Ausnahme von Muttermilch und Säuglingsflaschenmilch gegeben, aber ohne Altersangabe. Die Flüssigkeitsempfehlungen umfaßten: gekochtes und dann abgekühltes Wasser sowie verdünnte Fruchtsäfte; die Empfehlungen wurden nicht begründet.

4.3.2 Ratschläge über Gewichtszunahme und empfohlene Energiezufuhr

In keiner Broschüre wurde über die Wachstumsgeschwindigkeit bzw. Gewichtszunahme informiert.

4.3.3 Ratschläge über Vitamin- und Mineralzusätze

Bei den Hinweisen auf Vitaminzusätze wurde oft nicht beachtet, daß der Säugling evtl. aus anderen Quellen Vitamine zu sich nimmt. Im großen und ganzen wurde für gestillte Säuglinge im Alter von 0-6 Monaten ungefähr dreimal so oft eine Ergänzung mit Vitamin A, C und D empfohlen als für Säuglinge in der gleichen Altersgruppe, die mit Flaschenmilchnahrung gefüttert wurden.

Das Material enthielt auch Widersprüche, so z.B.:

- Für Säuglinge ab 1 Monat, die gestillt wurden, wurde eine höhere Vitaminmenge empfohlen als für Säuglinge, die von Fertignahrung lebten.
- Es wurde davon abgeraten, gestillten Säuglingen überhaupt Vitaminzusätze zu geben.
- Für gestillte Säuglinge wurden Vitamin-D-Zusätze empfohlen.
- Es wurde geraten, bis zum Alter von 4 Monaten den Säuglingen, die mit vorgefertigter Flaschennahrung gefüttert wurden, keine Vitaminzusätze zu geben.

4.3.4 Ratschläge über die Umstellung auf halbfeste und feste Kost

Mit wenigen Ausnahmen wurde empfohlen, im Alter von 4-5 Monaten auf halbfeste und feste Kost überzugehen. Die Empfehlungen für die ersten Lebensmittel in dieser Kategorie schwankten zwischen: Festkost auf Reisbasis, Festkost auf Zerealienbasis, gekochtem Obstbrei, Fleisch, Fisch, Eier, Käse und Kekse (Tab. 3).

Tab. 3: Beginn mit Festkost - Vereinigtes Königreich

Art der Nahrung	Monat											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Festkost auf Reisbasis		1	1	8	1							
Festkost auf Zerealienbasis (ausschl. Reis)				7		1	1					
Gekochter Gemüsebrei				11								
Gekochter Obstbrei				9								
Fleisch				8	2	1						
Fisch				5	1	2		1		1		
Eier				4	5	2	1					
Käse				1	2	5						
Kekse				1		2						
Frisches Obst/Gemüse					4	4						

Es wurde in keinem Fall angegeben, weshalb eine bestimmte Nahrung vorgeschlagen wurde.

5. Diskussion

Wie in der Einleitung erwähnt, sollte untersucht werden, inwieweit die Ratschläge in bezug auf die Ernährung von Säuglingen während der Absatzperiode in drei europäischen Ländern übereinstimmen. Es zeigte sich, daß die Ratschläge in den drei Ländern stark voneinander abwichen. Die Opfer dieser Uneinheitlichkeit sind letzten Endes die Eltern; um eventuelle Anleitungen seitens des Gesundheitswesens zu ergänzen, sind sie auf andere schriftliche Ratschläge angewiesen, da sich die traditionellen Ernährungsformen geändert haben. Angesichts dieser oft widersprüchlichen Ratschläge können die Eltern nur schwer entscheiden, welche Art von Nahrung sie für den Säugling wählen sollen.

Daß es unter den Säuglingen in den drei betreffenden Ländern keine Ernährungsprobleme gibt, ist eher ein Beweis für die Robustheit und ernährungsmäßige Anpassungsfähigkeit der menschlichen Spezies als für die Effektivität des Gesundheitswesens, das diesen Bereich mehr oder weniger sich selbst überlassen hat. Man kann anführen, daß es nicht zu den Aufgaben des Gesundheitswesens gehört, alles für die Eltern bestimmte Material zu überprüfen. Andererseits kann man durchaus der Meinung sein, daß die z.Z. herrschenden Diskrepanzen eher auf einen Mangel an Leitlinien zurückzuführen sind als auf schlechte Absichten der Verfasser dieses Materials. Wenn das Gesundheitswesen in Zusammenarbeit mit Ernährungsfachleuten und Pädiatern klare Leitlinien aufstellen würde, gäbe es für die Informationsersteller in der Industrie keinen Grund, ihnen nicht zu folgen.

Manche der z.Z. gegebenen Ratschläge können durchaus der Gesundheit des Säuglings abträglich sein. Besonders anzuzweifeln sind die Ratschläge über Nicht-Milchprodukte für Säuglinge unter 4 Monaten. Es ist durchaus möglich, daß die zunehmenden Fälle von Lebensmittelunverträglichkeit und Allergien im heutigen Westeuropa damit zusammenhängen, daß den Säuglingen in einem frühen Alter neue Lebensmittelallergene im Rahmen eines unbeschränkten Säuglingsnahrungsangebots zugeführt werden. Die in einem Land erteilte Empfehlung, für 2 Wochen alte Säuglinge mit Diarrhö bestimmte Produkte zu verfüttern, erscheint merkwürdig in Anbetracht der Tatsache, daß die Muttermilch bereits Bestandteile enthält, die der Diarrhö entgegenwirken.

Während der ersten Lebensmonate wächst der Säugling extrem schnell, das Gewicht des normalen, gesunden Säuglings verdoppelt sich bis zum Alter von 4 Monaten. Energie und Nährstoffe werden nicht nur zur Erhaltung der Körperfunktionen und -aktivität benötigt, sondern in großem Umfang auch zur Gewegebildung. Der Bedarf des Säuglings an Energie und Proteinen in den ersten Lebensmonaten beträgt, in kg ausgedrückt, ungefähr das Dreifache des Erwachsenen. In einer Broschüre wurde auf diese Tatsache verwiesen. Und nur in einem Land wurden die Mütter darüber informiert, daß der Gewichtszuwachs bei gestillten Kindern geringer ist als bei Kindern, die Säuglingsflaschennahrung zu sich nehmen; diese Informationslücke bestand, obwohl in manchen Broschüren aller drei Länder einige Richtlinien für die Gewichtszunahme enthalten waren.

Besonders undurchsichtig ist die Informationslage in bezug auf Vitamin- und Mineralzusätze. Inwieweit die Ernährung durch Milchprodukte, d.h. Muttermilch, Kuhmilchmischung oder modifizierte Säuglingsflaschenmilch durch Beikost zu ergänzen ist, wurde normalerweise nicht deutlich erklärt. Allgemein gaben mehr Broschüren Ratschläge über Vitaminzusätze für gestillte Säuglinge von 0-6 Monaten als für Säuglinge des gleichen Alters, die Milchflaschennahrung erhielten. Über Mineralzusätze wurden kaum Informationen angeboten und nur in einem Land wurde Fluorid erwähnt. Im allgemeinen wurden keine stichhaltigen Angaben gemacht über den Bezug zwischen Vitamin- oder Mineralzusätzen und physiologischem Entwicklungszustand des Säuglings.

Typisch für alle 62 Broschüren aus den drei Ländern war, daß, mit Ausnahme von Fruchtsaft (Vitamin C), keine stichhaltigen Gründe für die Einführung eines bestimmten Nahrungsmittels angegeben wurden.

Es handelt sich bei dem erfaßten Material nur um Broschüren u.dgl., die den Eltern in der ersten Jahreshälfte 1984 zur Verfügung standen. Es handelt sich deshalb hier um den Versuch einer Querschnittstudie über die zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Informationen; später erschienenes Material ist nicht enthalten. Es ist uns bekannt, daß Gesundheitsbehörden und ohne Zweifel alle Hersteller von Babynahrung inzwischen neues Informationsmaterial ausgearbeitet haben. Wir bezweckten also eine Situationsbeschreibung zu einem bestimmten Zeitpunkt in den 80er Jahren.

Abschließend möchten wir feststellen, daß es noch an klaren Leitlinien für die Säuglingsernährung in Europa fehlt und die Ernährungsfachleute sowie Pädiater vor der Aufgabe stehen, erst einmal Zielwerte für die Ernährung zu vereinbaren; dann müssen diese Leitwerte den jeweiligen Gegebenheiten entsprechend in akzeptable und klar formulierte Ernährungsanleitungen für Eltern, Mitarbeiter des Gesundheitswesens und Hersteller von Babynahrung umgesetzt werden.

Anhang 1

AUSGEWERTETE BROSCHÜREN UND SCHRIFTEN

Frankreich

1. *Carnet de sante*. Nancy, Ministère de la santé, CERFA (undatiert, nach 1978 erschienen).
2. *L'enfant du premier âge. De la conception à la naissance et les deux premières années*. Paris, Comité national de l'enfance, Services de médecine sociale, 1983.
3. *Guide de l'allaitement*. Courbevoie, Nestlé "Nidina conseils aux mamans", 1979.
4. *J'ai choisi d'allaiter*. Courbevoie, Guigoz-France, 1979.
5. *A l'écoute de mon enfant*. Courbevoie, Guigoz-France "Nativa conseils aux mamans", 1980.
6. *A petits pas ... grands progrès*. Courbevoie, Nestlé (undatiert, nach 1981 erschienen).
7. *Le retour à la maison de maman et ... bébé*. Courbevoie, Guigoz-France (undatiert, nach 1981 erschienen).
8. *Encyclopédie intégrale: bien nourrir votre enfant - au sein, au biberon, à la cuillère, de la naissance à 1 an*. Guigoz-France/Nathan "La nouvelle librairie", 1981.
9. *J'allaiter mon enfant - conseils pour un allaitement maternel réussi*. Courbevoie, Guigoz-France "Nativa information diététique" (undatiert).
10. *Guide de l'allaitement - conseils à toutes les mamans pour l'allaitement au sein, l'allaitement mixte, l'allaitement au biberon*. Courbevoie, Nestlé "Nidina conseils aux mamans" (undatiert).
11. *Les menus de bébé, 3 à 4 mois; les menus de bébé, 4 et 5 mois; les menus de bébé, 6 et 7 mois*. Courbevoie, Guigoz-France (undatierte Faltblätter, in der Apotheke ausgelegt).
12. *Dictionnaire de l'enfant - de la naissance à deux ans*. Paris, ediReg, 1983.
13. *Chère maman*. Paris, Laboratoires Glaxo Milupa, 1976.
14. *Chère maman*. Bagnolet, Milupa, 1982.
15. *L'alimentation de bébé*. Villefranche-sur-Saône, Jaquemaire (undatiert).
16. *Aidez ce tout petit bonhomme à devenir un homme*. Paris, Laboratoires Wyeth-Byla (undatiert).

17. *Traité de puériculture*. Castres, Centre de recherche des laboratoires Pierre Fabre et laboratoires Klorane, 1983.
18. *Alimentation de bébé de 0 à un an*. 1984 (kostenloser Handzettel der Mütterberatungsstelle in Rueil-Malmaison).
19. *L'aide-mémoire de maman*. Paris, Eau Evian, 1983.
20. *Allaitement artificiel du nourrisson*. Eau Vittel (undatiert).

Bundesrepublik Deutschland

1. *Säuglingsernährung und Muttermilch*. Bonn, Arbeitsgemeinschaft der Verbraucher, 1983.
2. *Von Anfang an. Zur Bedeutung der Ernährung in den ersten Lebensjahren*. Frankfurt am Main, Deutsche Gesellschaft für Ernährung, 1982.
3. *Die Ernährung des Kleinkindes und des Schulkindes*. Köln, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (undatiert).
4. *Ein Ratgeber für die Ernährung des Säuglings und Kleinkindes*. Frankfurt am Main, Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie, 1983.
5. *Leitsätze zur Säuglingsernährung*. Dortmund, Forschungsinstitut für Kinderernährung, 1984.
6. *Gesunde und natürliche Ernährung für Ihr Baby*. Elmshorn, Peter Kölln (undatiert).
7. *Das Mutterbuch. Alles, was junge Mütter wissen müssen*. Herford, Humana Mütterdienst (undatiert); ebenfalls erhältlich in Griechisch, Italienisch, Serbokroatisch, Spanisch und Türkisch.
8. *Milupa-Ernährungsprogramm. Gesunde, zufriedene Kinder*. Friedrichsdorf/Taunus, Milupa, 1984.
9. *Ich bekomme ein Baby. Milupa-Ratgeber für die werdende Mutter*. Friedrichsdorf/Taunus, Milupa, 1984.
10. *Ihr Baby im ersten Jahr. Ein Ratgeber für die wichtigsten zwölf Monate im Leben Ihres Kindes*. Pfaffenhofen/Ilm, HIPF-KG, 1983.
11. *Ihr Baby auf dem Weg ins Leben*. Düsseldorf, Aponti, 1981.
12. *Heirler-Kinderkost aus Vollwert-Rohstoffen. Die biologisch richtige Ernährung von Anfang an*. Gauting b. München, Heirler, 1983.
13. *Heirler-Kinderkost aus Vollwert-Rohstoffen. Die Ernährung Ihres Kindes in den ersten Lebensmonaten*. Gauting b. München, Heirler, 1983.
14. *Säuglingsernährung auf Frischmilchbasis*. Heilbronn, Maizena. (undatiert).

15. *Demeter Baby- und Juniorkost. Gesunde und vollwertige Kost von Anfang an aus biologisch-dynamischem Anbau.* Winnenden, Demosan-Nahrungsmittel (undatiert).
16. *Holle Säuglings-Nahrung aus Demeter-Getreide.* Ariesheim-Schweiz, Holle-Nährmittel (undatiert).

Vereinigtes Königreich

1. *Starting your baby on solid food.* London, Health Education Council, 1983.
2. *The book of the child. Pregnancy to 4 years old.* Edinburgh, Scottish Health Education Group, 1980.
3. *Breast feeding.* London, Edsall, 1983.
4. *Health Visitors' Association: new baby.* London, Edsall, 1983.
5. *From milk to mixed diet. A guide to infant feeding.* Middlesex, Heinz (undatiert).
6. *A guide for the nursing mother and her baby.* London, National Dairy Council, 1982.
7. *Your baby's first solid food.* Plymouth, Farley Health Products (undatiert)
8. *Feeding your baby. A step by step guide.* Carrow, Robinson's Baby Foods (undatiert).
9. *Feeding your baby.* Carrow, Robinson's Baby Foods (undatiert).
10. *Understanding nutrition - for babies in their first year.* Carrow, Robinson's Baby Foods (undatiert).
11. *Twins in the family.* Carrow, Robinson's Baby Foods (undatiert).
12. *Feeding the vegetarian baby.* Carrow, Robinson's Baby Foods (undatiert).
13. *Supplementary vitamin tablets for infants.* Trowbridge, Cow & Gate, 1982.
14. *Cradle days. Feeding your baby in those important first months.* Trowbridge, Cow & Gate, 1983.
15. *Milk free recipes for you and your baby.* Trowbridge, Cow & Gate, 1982.
16. *More fruit ... more meat.* Trowbridge, Cow & Gate (undatiert).
17. *Cow & Gate weight calculator for babies.* Trowbridge, Cow & Gate (undatiert).
18. *From cradle days to family meals. A helpful guide to feeding your baby during the first vital year.* Trowbridge, Cow & Gate, 1982.

19. *Some of your questions answered.* Trowbridge, Cow & Gate, 1982.
20. *Babycare.* Trowbridge, Cow & Gate, 1983 (auch in Arabisch erhältlich).
21. *Bottle feeding with Milupa.* Uxbridge, Milupa, 1984.
22. *Your new baby. First steps in feeding.* Uxbridge, Milupa (undatiert).
23. *The new generation of baby foods.* Uxbridge, Milupa, 1983.
24. *Mealtimes with baby. Menu suggestions.* Uxbridge, Milupa (undatiert).
25. *A fat baby is not a fit baby.* Esher, Gerber Baby Council (undatiert).
26. *You and your baby. Part 2: from birth onwards.* London, British Medical Association, 1980 ("Family Doctor Publication").